

DER KÜNSTLER  
ANSÄTZE  
ZU EINER SEXUAL-PSYCHOLOGIE  
VON  
OTTO RANK

It is possible, he should know what he is,  
and be that he is?

**All's well that ends well.**



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2016  
Verlag: Edition Geheimes Wissen  
Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-98-9

## Einleitung.

Eine richtige Erkenntnis vom Wesen des Künstlers kann nur auf der Grundlage einer allgemein gültigen umfassenden Psychologie erreicht werden, in der sowohl das Normale als auch das Pathologische sowie alle dazwischen liegenden Übergangsstufen ihren Platz finden. Denn das Seelenleben des Künstlers ist von dem der andern Menschen nicht prinzipiell, sondern nur graduell verschieden, und die psychischen Mächte im Künstler, die das Kunstwerk hervorbringen, schaffen damit nicht etwas völlig Neuartiges und vereinzelt Dastehendes, sondern man findet bei näherem Zusehen im Seelenleben des normalen Menschen Ansätze und in den psychopathologischen Gebilden Analogien zu den wunderbaren und rätselhaften Schöpfungen der künstlerischen Produktionskraft. Das Schaffen des Künstlers muss also im Zusammenhang mit allen andern Erscheinungen des seelischen Lebens betrachtet werden, und nur eine Vergleichung der verschiedenen psychischen Äußerungen miteinander kann das Wesentliche und Besondere der künstlerischen Leistung, sowie ihre Ähnlichkeiten und Zusammenhänge mit den übrigen seelischen Gebilden erkennen lehren. Eine solche vergleichende Seelenforschung war aber bis jetzt unmöglich, da das Wesen der lehrreichsten und kompliziertesten der zu vergleichenden Äußerungen des seelischen Lebens in ein geheimnisvolles Dunkel ge-

hüllt war. Erst die in jüngster Zeit von Professor *Freud* in Wien begründete Neurosenpsychologie ermöglicht es, für die pathologischen Gebilde sowie für alle ihnen ähnlichen und verwandten Leistungen des seelischen Apparats befriedigende Aufklärungen zu geben. Da ich nun meine Psychologie auf dem Fundament der Lehren *Freuds* aufbaue und einzelne Ergebnisse seiner Forschungen zur Erklärung der Vorgänge im Künstler heranziehe, so muss ich für Leser, denen die Schriften *Freuds* nicht bekannt sind, eine kurz zusammengefasste Darstellung seiner Lehren vorausschicken.

In den 1895 zusammen mit J. *Breuer* herausgegebenen *Studien über Hysterie* hat *Freud* das Wesentliche des psychischen Mechanismus dieser Krankheit aufgedeckt: die unerlässliche psychische Bedingung zur Akquirierung von Hysterie ist, dass eine Vorstellung *absichtlich* aus dem Bewusstsein *verdrängt*, von der assoziativen Verarbeitung ausgeschlossen wird. Aber sowohl die Gedächtnisspur als auch der der Vorstellung anhaftende Affekt sind nicht mehr auszutilgen. Es kommt jedoch ungefähr einer Lösung dieser Aufgabe gleich, wenn es gelingt, aus der starken Vorstellung eine schwache zu machen, ihr den Affekt, die Erregungssumme, mit der sie behaftet ist, zu entreißen; die von ihr abgetrennte Erregungssumme muss nun aber einer andern Verwendung zugeführt werden. Bei der Hysterie erfolgt die Unschädlichmachung der unverträglichen Vorstellung dadurch, dass ihre Erregungssumme ins Körperliche umgesetzt, *konvertiert*, wird. Ist bei einer Person die Eignung zur Konversion nicht vorhanden, so bleibt die von ihrem Affekt losgelöste Vorstellung abseits von aller Assoziation im

Begriff der  
absichtli-  
chen Ver-  
drängung.

Begriff der  
Konversion.

Bewusstsein übrig, ihre frei gewordene Erregungs-  
summe aber hängt sich an andere, an sich nicht unver-  
trägliche Vorstellungen, die durch diese falsche Ver-  
knüpfung zu Zwangsvorstellungen im weiteren Sinn  
werden. Hysterie und Zwangsvorstellung sind aber  
beide als Fälle von missglückter Abwehr zu betrach-  
ten. Die somatischen und die psychischen Symptome  
sind Abkömmlinge und Beste des Verdrängten, das  
sich auf Umwegen wieder durchgesetzt hat. Die Wir-  
kung der kathartischen Heilungsmethode *Breuers*, die  
im Buch an einigen Fällen von Hysterie gezeigt wird,  
besteht nun darin, dass sie die Zurückleitung der Erre-  
gung von den falschen Bahnen zur ursprünglichen  
Vorstellung zielbewusst erzeugt, um dann den Aus-  
gleich des Konflikts durch Denkarbeit und die Abfuhr  
der Erregung durch Sprechen zu erzwingen.

Bei der Psychoanalyse neurotischer Symptome  
wurde *Freud* nun darauf aufmerksam, dass die Träume  
der Patienten im Krankheitsbild eine bedeutende Rolle  
spielen. Das Thema, auf das diese Träume zielten, war  
immer die Krankheitsgeschichte, die der Neurose zu-  
grunde lag. Die aus dem Bewusstsein verdrängte pein-  
liche Vorstellung kam in den Träumen wieder zum  
Vorschein, und ihre Abkömmlinge konnten Hilfe leis-  
ten, die verdrängte Vorstellung selbst bewusst zu ma-  
chen und damit die Neurose zu heilen. Aber der Ge-  
danke war im Traum in ein Bild verwandelt, gleichsam  
dramatisch dargestellt und zum Teil unkenntlich ge-  
macht; nur einzelne oberflächliche Assoziationen, zar-  
te Anspielungen und Verhüllungen deuteten vom  
Trauminhalt, der dem Träumer bewusst war, auf das  
verdrängte Material hin. Die Kette von Zwischenge-  
danken aber, die den bewussten Trauminhalt mit den  
verdrängten Gedanken verband, konnte der Träumer

Aufklä-  
rung des  
Traumes.